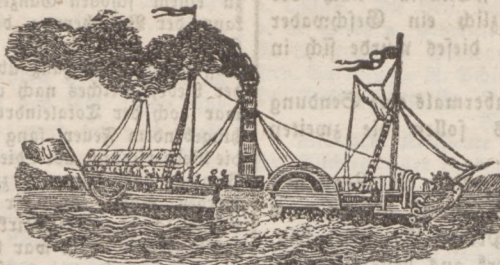


Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Dem 22. März 1858.
(Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen.)

Noch hallt im ganzen Lande
Der Freudenjubel nach,
Der von der Themse Strande
Sich hier als Echo brach;
Und reicher fühlt sich heute
Das Elternpaar beglückt,
Da an des Sohnes Seite
Die Gattin es erblickt.

Und froher bringt auf's Neue,
Zum neuen Lebensjahr,
Drum auch des Volkes Treue
Die treuesten Wünsche dar:
Denn in den heil'gen Stunden,
Die weiheten jenes Band,
Hat Jeder es empfunden:
Gesichert ist das Land!

Und drückt auch banger Schmerzen
Schwerlastendes Gewicht
Auf alle Preußenherzen —
So jagt der Muth doch nicht:
In starke Hand gegeben,
Steht fest des Landes Wohl,
Indes des Königs Leben
Durch Ruh' sich kräftegen soll.

Dem Fürsten, der die Liebe
Des Volkes ganz genießt,
Der fest, mit reinem Triebe,
Des Landes Lenker ist —
Ihm gilt an jeder Stätte
Der Wunsch heut, den man bringt,
Und der sich im Gebete
Für ihn zum Himmel schwingt.

Zu lauten Festesfreuden
Nicht ist Sein Sinn gelenkt,
Der herzlich doch an's Leiden
Betagter Krieger denkt:
Der Dank, von ihnen heute
Zu Gott empor gesandt,
Ihn theilt, mit treuer Freude,
Das ganze Vaterland! —

Des Adlers kühner Flügel
Liebt noch den stolzen Flug,
Der ihn vom Meerespiegel
Zur Sonnenhöhe trug —
Setzt, da sich ihm vermählet
Ein königlicher Leu,
Begegnet, muthgestählt,
Stark jedem Sturm die Zwei.
Luise v. Duisburg.

Kundschau.

Berlin, 20. März. Die im Auftrage der preussischen Admiralität angeordneten Messungen an den Mündungen der Jade, Weser und Elbe sind beendet. Die Ergebnisse derselben werden, der „Dr. Corr.“ zufolge, für ein hydrographisches Werk benutzt, welches genaue Seekarten über den Theil der Nordsee enthalten soll, welcher, von der Insel Helgoland beginnend, die Mündungen der Jade, Weser und Elbe in sich begreift. Diese Karten sollen durch den Stich vervielfältigt und dem allgemeinen Gebrauch zugänglich gemacht werden. (3.)

In der 13. Sitzung des Herrenhauses am 19. März bildet den zweiten Gegenstand der Tagesordnung der Antrag der Mitglieder von Ploß, von Below und Dr. Stahl wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Fideikommiss und Familienstiftungen. Der Zweck des Antrages besteht darin, die Stiftung von Familien-Fideikommissen aus Grundvermögen und die Errichtung von fideikommissarischen Substitutionen zu erleichtern. Die Staatsregierung hatte durch ihre Kommissarien bei den Kommissionsberatungen mit Rücksicht auf die „inzwischen eingetretene Ereignisse“ sich gegen die Behandlung des Antrages in der gegenwärtigen Session erklärt, obwohl die Anträge „den Intentionen des Ministerii des Innern entsprechen.“ Der Antrag ist angenommen und lautet: „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen: dem Landtage der Monarchie, sobald als möglich, zur verfassungsmäßigen Berathung und Beschlußnahme einen Gesetzentwurf über Fideikommiss und Familien-Stiftungen, namentlich der auf Landgüter fundirten, vorzulegen und ihre Errichtung zu erleichtern, und zu dem Ende in dem Entwurfe:

1) den Stempel der Stiftungs-Urkunden herabzusetzen auf ein Prozent des nach einem landüblichen Wirthschafts-Anschlage zu ermittelnden Gutswertes; 2) alle rechtlichen Verhandlungen über Fideikommiss und Lehne, also namentlich die Bearbeitung der Hypotheken-Angelegenheiten, der Fideikommiss und Lehngüter, die Entscheidung in erster Instanz in den über Fideikommiss- und Lehens-Angelegenheiten zu führenden Prozessen, ingleichen die Führung der Vormundschaften und Erbregulirungen über

Fideikommiss- und Lehens-Nachlassenschaften, den Appellationsgerichten zu übertragen und 3) es im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen, daß bei fideikommissarischen Substitutionen von dem Stifter (Fideikommissanten) dem Institutus (Fiduciarius) die Befugniß beigelegt werden könne, durch eine anderweitige Substitution seinen Nachfolger (Fideikommissarius) in ähnlicher Weise zu binden, wie er selbst gebunden war, und ihm einen bestimmten Nachfolger mit gleicher Befugniß zu setzen.“

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Gemeinwesen empfiehlt dem Hause die Annahme des folgenden Gesetzentwurfs: „Art. 1. Die Provinzial-Regierungen sind ermächtigt, die Befugniß zur Erhebung eines Einzugsgeldes (von dessen Errichtung die Niederlassung abhängig gemacht werden kann) denjenigen in der Nähe der Städte belegenen Landgemeinden der sechs östlichen Provinzen zu ertheilen, welche ohne diese Befugniß in Folge ihrer Lage und der in den Städten hinsichtlich des Einzugsgeldes gültigen Bestimmungen durch unverhältnismäßigen Zugang von Arbeiterfamilien benachtheiligt werden würden. — Art. 2. Die Höhe des in solchen Landgemeinden zu erhebenden Einzugsgeldes wird von der betreffenden Regierung festgesetzt. — Art. 3. Diese Bestimmungen finden auch auf Gutsbezirke Anwendung, welche in gleicher Lage sind, wie die vorerwähnten Landgemeinden, insofern sich in denselben außer dem Gutsbesitzer noch andere Grundeigentümer befinden. — Art. 4. Beamte und Geistliche, welchen in Folge dienstlicher Verpflichtung ihr Aufenthalt in Gemeinde- oder Gutsbezirken angewiesen ist, sind zur Entrichtung des Einzugsgeldes nicht verbunden.“

Der St.-A. No. 67 bringt vom Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die Cirkular-Befugung vom 10. März d. J., betreffend die Mitbenutzung der Eisenbahn-Telegraphen zur Beförderung auch solcher Depeschen, welche nicht den Eisenbahndienst betreffen. — Ferner der St.-A. No. 68 die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 4. März d. J., daß die Hufaren-Offiziere auf den Dienst-Attilas statt der Plattschur künftig Kettschnur zu tragen haben.

— Die von Seiten unserer Kommunalbehörden für die Einholungsfeierlichkeiten ausgesetzte Summe von 50,000 Thln. hat, wie die „Voss. Z.“ hört, zur Bestreitung sämtlicher Kosten nicht ausgereicht, weshalb eine Nachforderung notwendig werden wird.

Wien. In Folge telegraphischen Befehles des Erzherzogs Ferdinand Max, der sich bekanntlich in Venedig befindet, ist am 15. von Triest das Kriegsschiff „Titania“ nach der Lagunenstadt beordert worden, wo kürzlich ein Geschwader zusammengezogen wurde. Es heißt nun, dieses würde sich in die Bucht von Cattaro begeben.

— Für die Nationalbank ist gestern abermals eine Sendung Silber aus Hamburg eingetroffen; es sollen die zweiten 5 Millionen des gemachten Anlehens sein.

London, 17. März. Die Kanone, welche die Regierung dem Kaiser der Franzosen zum Geschenk macht, ist gestern nach Boulogne geschickt worden. Es soll ein Pracht-Exemplar sein, aus feinstem Metall gegossen, das Holzwerk aus bestem Eichenholz, die Beschläge aus dem feinsten polirten Stahl. Das Geschütz wiegt ungefähr 13½ Ctr.

— Das Andenken des in Lucknow gebliebenen Sir Henry Lawrence zu ehren, ertheilt die Königin seinem ältesten Sohne die Baronetwürde, und die Ostindische Compagnie beabsichtigt, ihm ein Jahrgehalt von 1000 Pfd. zu votiren.

— Das auswärtige Amt in London hat über Malta folgende aus Alexandria vom 13. März datirte telegraphische Depesche erhalten: „Der „Granada“ hat gestern die Nachricht von Suez gebracht, daß der „Ava“ mit der ganzen Calcuttaer Post bei Trincomale am 16. Februar zu Grunde gegangen ist. Mannschaft und Passagiere, unter Letzteren mehrere aus Luckno Gerettete, sind in Sicherheit. Die Ladung des Dampfers ist versunken, und von den 253,000 £., die er nach Bombay bringen sollte, waren bloß 28,000 £. geborgen worden. — Die letzten Berichte aus Canton sind vom 28. Jan. In der Stadt herrschte vollständige Ruhe. Die Einwohner scheinen sich zu fürchten im Gespräch mit Europäern betroffen zu werden. Lord Elgin und Baron Gros befanden sich noch auf dem Cantonflusse, und Jeh war im strengen Gewahrsam am Bord des Inflexible. Es waren keine weiteren Truppen angekommen.“

— Der Dampfer „Ava“, der bei Trincomale mit der Post von Calcutta gescheitert ist, gehörte der Peninsular u. Oriental Steam Company, war aus Eisen gebaut, hatte 1600 Tonnen Gehalt und führte eine Maschine von 600 Pferdekraft. Er war mit einem Kostenaufwande von 50,000 £. hergestellt worden und ist, so viel man weiß, nicht versichert gewesen, da die genannte Gesellschaft die Assurance aller ihrer Fahrzeuge aus eigenem Fond besorgt. Die 250,000 £., die er an Bord hatte, waren von der calcuttaer Regierung nach Bombay bestimmt gewesen. Ob diese versichert waren, ist nicht bekannt. Viele glauben übrigens, daß es 250,000 Rupien, nicht Pfd. Sterl. waren.

— Die Ueberlandpost ist mit Nachrichten aus Bombay vom 24. Febr. eingetroffen. Nach denselben wird der General-Gouverneur von Indien seinen Aufenthalt in Allahabad verlängern. Das Scheitern des Dampfers „Ava“, der die Calcutta-Post überbringen sollte, hat die englisch-ostindische Posteinrichtung in Verwirrung gebracht. — Die Blokade Cantons wurde unter dem 10. Februar aufgehoben und daselbst eine starke Militärpolizei organisiert. Große Waffenvorräthe wurden aufgefunden und die Festungswerke außerhalb der Stadt zersprengt. — Aus Alexandrien wird vom 13. März gemeldet, daß ein Suezdampfer der australischen Gesellschaft ein Bataillon Engländer an Bord genommen habe und nach Calcutta absegelt sei.

Stadt-Theater.

Dritte Gastdarstellung der Frau Eugenie Nimbs:

„Die Hugenotten“, Oper von Meyerbeer.

In der Rolle der Valentine ist es Meyerbeer geglückt, äußeren Effect mit innerer Wahrheit kunstwürdig zu vereinen, auch durch Einheit des musikalischen Stils erhebt sich diese Parthie über alle übrigen weiblichen Operncharactere des Meisters, wenn man die Alice ausnimmt, welche in einem andern Genre als ein wohlgelungenes Ganzes sich darstellt. Valentine und Raoul üben eine so große Anziehungskraft aus, daß es möglich war, ihr Duo zu einem Finale zu machen, nachdem ein mächtiges, in großen Zügen angelegtes Ensemble, die Schwertweihe, unmittelbar vorangegangen ist. Spricht dies einerseits für den dichterischen Werth dieser Charactere, so nicht minder für die glücklichste musikalische Inspiration. Eben dieses Duo führt die Wirkung der Oper auf den höchsten Gipfel. Das konnte nur geschehen durch bedeutende schöpferische Kraft, durch reine, begeisterte Hingabe an die Sache. Diese Combination des vierten Actes, welcher eigentlich mit dem Finale beginnt und mit einem Duo endigt, ist, abgesehen von der Eigenthümlichkeit im Formellen, das Größte und Schönste, was Meyerbeer als

Opernkomponist geleistet hat und bei jedem Hören neue Freude und Bewunderung hervorruft. So viel Musik, und zum Theil schöne, in den ersten Acten der Oper an des Hörers Ohr vorüberbraucht, sie wirkt nicht bleibend und wird vergessen über den großartigen musikalischen Gebilden, welche sich mit der Bethätigung der Valentine an dem Drama, also von dem Duo mit Marcel ab, in immer steigender Kraft entwickeln. Frau Eugenie Nimbs illustrierte die vielen herrlichen Stellen dieses Tonstücks mit dem edelsten Feuer und unter voller Entfaltung ihres seelenvollen Stimmorgans. Alle bedeutenden Einzelheiten fügten sich zu einem schönen Ganzen von eindringlichster Wirkung. Es bedarf kaum der Versicherung, daß der vierte Act die Triumphe der trefflichen Sängerin noch steigerte. Wenn wir auch mit einzelnen Zügen in der Auffassung nicht ganz übereinstimmen, so z. B. mit dem Geständniß der Liebe, welches nach unserm Gefühl zu heroisch gefärbt erschien, so war doch der Totaleindruck ein electrisirender, weil Frau Nimbs mit hingebendem Feuer sang und spielte, dabei aber in keinem Augenblicke die Beherrschung über die Stimme verlor, welche bei überwiegend hoher Tonlage von einem Mezzo-Sopran mit besonderer Vorsicht behandelt werden muß. So war denn die Leistung auch durch Klangschönheit ausgezeichnet. Die Wirkung der Frau Nimbs auf das zahlreich versammelte Publikum war die einer gefeierten Gesangsnotabilität. Schon bei ihrem Auftreten rauschend empfangen, steigerte sich der Beifall zu einer im kühlen Norden seltenen Höhe. Die Künstlerin wurde nach dem Duo mit Marcel in die Scene gerufen, außerdem noch viermal nach den Actschlüssen. Ein Unstern hätte die Aufführung der „Hugenotten“ fast verhindert. Hr. Binder wurde als heiser angelündigt. Stüdtlicher Weise war Hr. Schlüter im Stande, ganz plötzlich den Marcel zu übernehmen, außerdem sang er im vierten Act den ihm eigentlich bestimmten St. Bris, welchen bis dahin Hr. Weiß ohne Störung improvisierte. Die Bereitwilligkeit und auch Fähigkeit beider Herren, ohne Vorbereitung sich auf ein Wagstück einzulassen zu können, verdient lobende Anerkennung. Gut unterstützt wurde die Oper durch Hrn. Arnold (Raoul) und durch die Damen Gürz und Meyer (Königin und Page). Ihre Leistungen wurden mannigfach durch Beifall anerkannt. Eine nähere Motivirung gestattet die Kürze der Zeit nicht. Markull.

Kokales und Provinzielles.

Danzig. Nachdem Hr. Geh. Commerzienrath Lebenz wegen vorgeschrittenen Alters seine Entlassung aus dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium genommen, hat das Ältesten-Collegium der hiesigen Kaufmannschaft in seiner letzten Sitzung die Neuwahl getroffen. Bei dieser erhielt Hr. Läser Goldschmidt die Majorität der Stimmen. Gegenkandidat war Hr. Heinrich Behrend.

[Theatralisches.] Mit Freuden begrüßen wir die heutige Theateranzeige, die uns die Erfüllung der allgemein ausgesprochenen Bitte bringt, unsere hochgefeierte Gastin Frau Eugenie Nimbs noch einmal als Romeo zu sehen. Wohl noch nie hat eine Künstlerin sich die Liebe und den außerordentlichsten Beifall des gesammten Publikums so schnell zu erringen gewußt, als Frau Nimbs, und mit Bedauern hören wir, daß es uns nicht vergönnt ist, dieselbe mehr als nur noch zweimal, morgen als Romeo und Donnerstag in ihrer Abschiedsrolle als „Jüdin“, zu hören. Die regste Theilnahme des Publikums wird gewiß der großen Künstlerin den Beweis geben, wie leid uns ihr baldiges Scheiden thut.

— Wie wir vernehmen, wird Fräulein Nadejda Bagdanoff, schon heute Abend hier eintreffen, nachdem sie ihr Gastspiel in Königsberg mit dem glänzendsten Erfolge beendet. Das Auftreten der in ganz Europa gefeierten Künstlerin auf unsrer Bühne, das wir dem umsichtigen Streben des Hrn. Direktor L'Arronge verdanken, dürfte daher schon in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

— Die nachfolgende Mittheilung der „Schles. Stg.“ dürfte in diesem Augenblicke für unsre Leser von Interesse sein: „Die auch in Deutschland bekannte graciöse Tänzerin Nadejda Bagdanoff, welche sich bekanntlich durch ihre patriotische Handlung in Paris zur Zeit des orientalischen Krieges bemerklich gemacht hat, beendete vor Kurzem ihre Wirksamkeit am Ballet des Petersburger Hoftheaters, um sich auf längere Zeit nach Deutschland zu begeben. Eine große Anzahl ihrer Verehrer gab ihr bei der Abfahrt das Geleit bis zur nächsten Station. Hier bat man die gefeierte Tänzerin, aus dem Wagen zu steigen, um sich zu verabschieden. Die Tänzerin bedauerte, diesem Wunsche nicht entsprechen zu können, da tiefer Schnee den Boden bedeckte und sie eine Erkältung befürchtete. Der Grund leuchtete ein und doch wollten die Verehrer die Gefeierte noch einmal sehen. Einer der Anwesenden zog seinen Schuppenpelz ab, und breitete ihn vor dem Wagen aus. Die Uebrigen folgten seinem Beispiel; im Nu waren von dem Wagen bis zu dem Hause des Restaurateurs der Poststation zahlreiche Pelze hinter einander ausgebreitet und die graciöse Tänzerin schritt mit ihrem Gefolge über diesen improvisirten Pelzteppich in das Haus, vor welchem er bis zu ihrer Rückkehr nach der Eisenbahn liegen blieb!“

— Die am 1. Juli d. J. eintretende Einführung des neuen Gewichts in Preußen, wird bekanntlich eine tief eingreifende Veränderung des Verhältnisses zwischen Gewicht und Preis vieler Verkaufsgegenstände mit sich führen, indem die Gewichte durch neue ersetzt, die Preise der Waaren anders berechnet werden müssen. Zur Erleichterung in diesen Verkehrs-Verhältnissen sind bei Schrödel & Simon in Halle vollständig ausgezeichnete Tabellen nach Centnern, Pfunden und Lothen

erschienen, unter dem Titel: „Unentbehrlicher Ausrechner für die Umwandlung des alten Preussischen Gewichts in das neue Preussische Gewicht, so wie für die Umwandlung der Preise des alten Preussischen Gewichts nach dem neuen Preussischen Gewicht.“ — Da Tabellen für die Zeit des Ueberganges aus dem alten ins neue Gewicht, bis jetzt auch nicht ein Mal in ähnlicher Weise erschienen sind, solche aber dem Handel eine nicht zu verkennende Unterstützung gewähren, so scheint es uns im allgemeinen Interesse zu liegen, auf dieses Schriftchen, welches nur 6 Sgr. kostet, besonders aufmerksam zu machen.

Marienburg, 18. März. Zwar fahren noch Wagen an der Fährstelle über untre Rogat; doch sieht das Eis schon sehr zerbrechlich aus, und bleibt das Wetter so, wird sicherlich bald der Eisgang eintreten. Zur Herstellung einer ungehörten Verbindung während des Eisganges soll die Passage über die Eisenbahnbrücke freigegeben und auch eine der Fahrbahnen für Fuhrwerke eingeräumt werden. — Schon seit 4 Wochen sind die untern Theile der Rüstungen zum Aufmauern der zu beiden Seiten der Gitterbrücke aufsteigenden 6 Thürme aufgestellt worden und soll die Mauerarbeit gleich Anfangs April beginnen. 60–80 Maurergesellen sollen dabei beschäftigt werden. Eben so wird der Bau der Chausseen, die an beiden Rogatufern zur Brücke hinaufführen, vorgenommen werden. Wie wir hören, soll auch der Bau zu fortifikatorischen Zwecken für die Eisenbahnbrücke in diesem Jahre beendigt werden, der frühere Befestigungsplan, der längere Zeit zu seiner Ausführung bedurft hätte, ist gänzlich aufgegeben worden. (E. A.)

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stundt.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Nachts nach Reaumur	Thermometer der Stille nach Reaumur	Thermometer im Freien nach Reaumur	Wind und Wetter.
22	8	28" 3,64"	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,3	NW. ruhig, klar mit leichten Wolken.
	12	28" 4,12"	+ 8,5	+ 8,0	+ 6,7	NW. ruhig, ganz hell und schön.
	4½	28" 3,73"	+ 9,4	+ 9,1	+ 5,5	do. do. do.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 22. März.
 32 Last Weizen: 135–36pf. fl. 475, 133pf. fl. 442½, 131pf. fl. 432½–437½, 130pf. fl. 390–426; 35½ Last Roggen: 130pf. fl. 246–247½, 126pf. fl. 234–237; 5½ Last Gerste: 117pf. fl. 264, 115pf. gelbe fl. 228, 112pf. weiße fl. 225; 12 Last w. Erbsen fl. 360–366; 4½ Ctr. weißer u. 8 Ctr. rother Kleesaamen 10 Thlr. pro Ctr.; ½ Ctr. Thimothesfaat 12½ Thlr. pr. Ctr.

Seefrachten zu Danzig am 22. März:
 London 3 s 2 d pr. Last Weizen u. Roggen.
 Yarmouth 14 s pr. Load Balken.
 Liverpool 14 s do. do.
 Bristol 16 s do. do.
 Whitehaven 18 s 6 d do. do.

Course zu Danzig am 22. März:
 Westpreussische Pfandbriefe 82 Br.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 21. März:
 F. Allison, George Ramsay; D. Nohring, Anna Dorothea, u. F. Mc. Kenzie, George IV., v. Hartlepool u. F. Robertson, Argonaut, v. New-York m. Kohlen. F. Krabbe, Vizarra, u. E. Andrea, Folgen, v. Copenhagen u. N. Svennevig, Artemis; N. Raas, Fädersminde, u. E. Hansen, 7 Schiffende v. Svendborg m. Ballast.

Berlin, den 20. März 1858.		St.	Brief	Wld
Pr. Kreiw. Anleihe	4½	100½	100	85½
St.-Anleihe v. 1850	4½	100½	100	81½
do. v. 1852	4½	100½	100	91¼
do. v. 1854	4½	100½	100	91¾
do. v. 1855	4½	100½	100	90¾
do. v. 1856	4½	100½	100	91½
do. v. 1853	4	94	93½	141
St.-Schuldscheine	3½	—	83½	80
Präm.-Ant. v. 1855	3½	113½	112½	82½
Dstpr. Pfandbriefe	3½	—	83½	82¾
Pomm. do.	3½	84½	—	92¾
Posen'sche do.	4	—	98½	88¾

Angewandene Fremde.

Im Englischen Hause:
 Hr. Rittergutsbesitzer Steffens a. Mittel-Golmlau. Hr. Gutsbesitzer Fournier n. Gattin a. Striehlen. Hr. Landwirth Besting a. Kl. Garz. Der Kaufmann u. General-Agent Hr. Schönlanke u. die Hrn. Kaufleute Plagmann u. Hartmann a. Berlin, Friedenhaus a. Grefeld, Schlenker a. Königsberg, Schierach a. Magdeburg, Adriani a. Dortmund u. Kobisch a. Leipzig. Der Volontair im 1. Leib.-Inf.-Regmt. Hr. Birkner a. Elbing.

Hotel v'Oliva:
 Die Hrn. Kaufleute Weber a. Königsberg, Pauli a. Magdeburg, Casper a. Berlin u. Sommerfeld a. Bromberg.

Hotel de Berlin:

Der Rittmeister im 1. Husaren-Regt. Hr. v. Klingsporn a. Pr. Stargardt. Hr. Oberst a. D. von Riedel und Hr. Gutsbesitzer Upshagen a. Borbeck. Hr. Fabrikant Westphal a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Lindemann, Richter u. Steinthal a. Berlin, Maisch a. Hanau, Kauffmann a. Mainz, Wingen a. Grevenbroich, Werner a. Stettin und Ellendt und Clotke n. Gattin a. Königsberg.

Schmelzer's Hotel:

Fräul. Mühlberg a. Gr. Kinsch. Hr. Rittergutsbesitzer Heudtlas a. Dtschen. Die Hrn. Kaufleute A. Brandes a. Leipzig, C. Braunschweig a. U. Stern a. Elberfeld, R. Asch a. Thorn, M. Calmann a. Mainz, G. Martens a. Hamburg u. Friedr. Starke a. Halle a. S. Die Hrn. Gutsbesitzer R. Schiede a. Altfelde u. Rudolph Prästin a. Meferzig. Hr. Guts-Pächter Fr. Suka a. Westen.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Samter a. Berlin u. Tiemann a. Stettin. Hr. Tischlermeister Birkenhagen n. Familie a. New-York. Hr. Superintendent Pohl a. Stübau.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer Wunderlich a. Ragnase, Costenoble a. Pieschau u. Puttkammer a. Schlawa. Die Hrn. Kaufleute Regehr a. Marienburg u. Mez a. Frankfurt a. D. Hr. Oberinspector Rick a. Sulmin. Hr. Rentier v. Wyszki a. Onig. Hr. Partikulier Hell a. Kobilla u. Frau Kaffius a. Marienwerder. Hr. Braumeister Weberbauer u. Hr. Buchhändler Meyer a. Mewe.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 23. März. (Abonnement suspendu.) Vorleszte Gastdarstellung der Großherzoglichen Hofopernsängerin Frau **Eugenie Nimbs**, vom Hoftheater zu Darmstadt: Auf Verlangen: **Romeo und Julie**, oder: **Die Familien Montechi und Capuleti**. Große Oper in 4 Abtheilungen nach dem Italienischen des F. Elmenreich. Musik von Bellini.

Mittwoch, den 24. März. (Abonnement suspendu.) Gastdarstellung der ersten Solotänzerin des Kaiserlichen Hoftheater zu St. Petersburg Fräulein **Nadejda Bagdanoff**, unter Mitwirkung ihrer Brüder **Nicolai** und **Alexander Bagdanoff**.

Donnerstag, den 25. März. (Abonnement suspendu.) Benefiz und letzte Gastdarstellung der Großherzoglichen Hof-Opernsängerin Frau **Eugenie Nimbs**, vom Hoftheater zu Darmstadt. **Die Züdin**. Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe von F. Elmenreich. Musik von Halevy. (Recha: Fr. Eugenie Nimbs, als letzte Gastrolle.) **E. Th. L'Arronge.**

(Eingesandt.)

Die schnelle und gründliche Erlernung der Englischen Sprache, welche mehr als früher in den verschiedensten Kreisen zur Nothwendigkeit wird, ist bisher nach keiner Methode mit so sicherem Erfolge erzielt worden, als nach der Robertson'schen, welche in dem „Neuen Lehrgang der Englischen Sprache von A. Boltz (3 Theile, Berlin in C. Schultze's Buchdruckerei, neue Friedrichsstr. 47) eine so vorzügliche Bearbeitung gefunden. Mehrere neue Auflagen dieses Werkes, welche in den wenigen Jahren seit 1853 einander folgten, die Einführung desselben bei mehr als dreissig Lehranstalten etc., haben deutlich gezeigt, dass seine Brauchbarkeit vollkommen anerkannt worden. Auch der Preis ist insofern ein bequemer, als der erste Theil allein für 15 Sgr. verkauft wird; der 2. und 3. Theil zusammen kosten 1 Thlr. Alle Buchhandlungen haben dies Buch vorräthig, in Danzig die von **B. Kabus**, Langgasse No. 55.

Im Verlage der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin ist soeben erschienen und bei uns zu beziehen:

Eitelriedrich II. Graf zu Hohenzollern, d. h. R. Reichs Erbkämmerer, und Markgräfin Magdalena von Brandenburg. Aus Veranlassung der hohen Verlobung der durchlauchtigsten Prinzessin Stephanie von Hohenzollern mit Sr. Majestät dem Könige Dom Pedro V. von Portugal. Dargebracht und begleitet mit einer genealogischen Uebersicht der Alliancen des Hauses Sachsen-Coburg-Gotha in der Descendenz der heiligen Elisabeth, von **Dr. Märker**, Königl. Geheimen Archivrath und Haus-Archivar. Kl. fol. Mit 3 Stamm-Tafeln geheftet. Preis 15 Sgr.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
 Langgasse Nr. 20. nahe der Post.
 In Elbing Alter Markt Nr. 38.

Frische Austern im Rathswinkler.

Bei ihrer Abreise nach Cassel ruft allen Freundinnen und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen, die Kürze der Zeit nicht gestattete, ein herzliches Lebewohl zu
Emilie Petersen.

Danzig, den 22. März 1858.

Ein **Wirthschafts-Beamter**, Mitte 30 Jahren, sich über seine Fähigkeiten auf die Empfehlungen seiner Principale und deren Zeugnisse stützend, bekannt in den Bewirthschaften der Mark, Schlesien, Posen und Pommern, sucht während seiner Dienstzeit in hiesiger Provinz als Administrator oder selbstständiger Inspector eines Guts zu Johanni oder Michaeli d. J. ein anderweitiges Placement.

Gefällige Offerten werden unter Adresse „H. R. 2. Elbing“ erbeten.

Ein **tüchtiger Revierförster**, ferner auch ein **Forstbeamter als Secretair** und **Deich-Rentmeister** können **vortheilhafte Stellen** erhalten. — Nachweis **Aug. Goetsch** in Berlin, alte Jacobsstr. 17.

In meiner **medizinisch-gymnastisch-orthopädischen Heilanstalt** können Kranke, welche an Verkümmungen des Rückens und der Glieder leiden, zu Dorn Aufnahme finden, wo mehre der Pensionairinnen nach erlangter Kräftigung und Heilung die Anstalt verlassen. Für den Unterricht in den Wissenschaften ist gesorgt; die Umgangssprache ist die Französische, unter Leitung einer geborenen Französin. — Prospekte gratis im Institut.

Der Director Krüger.

Berlin, im März. Chausseestraße 38.

Der neue Cursus in meiner Privatschule beginnt am 12. April, und können Pensionäre zu derselben sofortige Aufnahme finden.

Pohlmann,

Pfarrer

zu Wossitz und Herrengrehin.

Holz-Verkauf.

Auf dem, der Frau Kommerzienrath **Livonius** in **Bromberg** gehörigen Holzhoft in **Canalwerder** stehen **1600 Kloster gutes und trockenes Richten Klobenholz**. Dasselbe soll möglichst im Ganzen oder auch in kleinen Parthien wegen Aufhebung des Geschäfts billigt verkauft werden. Die Lage desselben ist so geeignet, daß die Fahrzeuge am Holzhoft anlegen und das Holz bequem einladen können. Käufer, welche darauf reflectiren, können persönlich oder unter portofreien Adressen sich an den Gastwirth **F. Graetz** in **Bromberg** wenden.

Das **Preuss. Landwirth. Intellig.-Blatt** beginnt am 1. April a. c. ein neues Abonnement. Bestellungen mit 2½ Sgr. nehmen alle Post-Anstalten an. Anzeigen pro Zeile 1 Sgr. finden darin die weiteste Verbreitung.

Die Expedition (Theodor Boesche)

Berlin, Leipzigerstr. 115. 116.

Eine neue Sendung frischer

Victoria - Austern
empfiehlt die Weinhandlung **P. J. Aycke & Co.**

Reines gelbes Landwachs kauft zu den höchstmöglichen Preisen **Bernhard Braune.**

Wöchentliche Dampfschiff-Verbindung Stettin — Danzig

vermittelt des neuen eisernen

A. I. Schraubendampfers „Colberg“, Capt. C. Parltz.

Abfahrt **Stettin: Mittwochs, 12 Uhr Mittags,**
von **Danzig: Sonntags, 4 Uhr Morgens.**

Dauer der Ueberfahrt 28 Stunden

Passagepreis: Cajütsplatz 4 Thlr. Decksplatz 2 Thlr.

Der Güter-Transport geschieht zu den halben Sätzen des Eisenbahn-Tarifs zwischen Stettin und Danzig und zwar per Centner:

Normalklasse	Klasse A.		Klasse B.	
	Einzelgut	Wagenladung	Einzelgut	Wagenladung
12½ Sgr.	10 Sgr.	7½ Sgr.	8 Sgr.	5 Sgr.

Stettin bei Rud. Christ Gribel.

Danzig vorläufig bei **D. R. Rehtz,**
Schiffsabrechner.

Dienstag, den 23. März, Mittags 1 Uhr, wird der Makler **König** im Artushofe gegen baare Zahlung in klingend Preussisch Courant an den Meistbietenden verkaufen: **Nr. 1768. Eine Lebensversicherungs-Police über Fünfhundert Thaler Preussisch Courant** von der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Anstalt „Iduna“ in Halle, auf das Leben des Rathsboten Herrn **Julius Sziementowski**, 45½ Jahr alt, wofür die Prämie am Ersten Januar dieses Jahres bezahlt ist und die vierteljährliche Rate wieder am Ersten April mit 4 Thaler 23 Silbergroschen zu entrichten ist. Die Kosten der Cession trägt der Käufer.

Glanz-Wichse,

400/2 oder 200/1 Sch. à 1 Thlr.,

60/2 oder 30/1 Krufen à 1 Thlr.,

loose Wichse incl. Faß à Gr. 4 Thlr.,

Proben werden auf francirte Briefe zugesandt und empfiehlt gegen Nachnahme

J. Hahn

in Magdeburg.

Die

Wasser-Heil-Anstalt

in **Königsberg, Hinter-Tragheim No. 6,** ist im vergangenen Jahre durch den Bau eines elegant eingerichteten **Dampf- und Wannenbades** vervollständigt. Anmeldungen zum Gebrauche der **Wasser-Kur** so wie auch der **Dampfbäder** allein, nimmt entgegen

H. Feldheim,

Besitzer und Arzt der Anstalt.

Quittungs-Schemata Litt. A. B. C. D. für diejenigen **Wittwen**, die halbjährig, am 1sten April und am 1sten October aus der K. Pr. General-Wittwenkasse **Pension** beziehen, sind, wie die **monatlichen** **Pensions- und verschiedenen Unterstützungs-Quittungs-Schemata** vorrätzig bei **Edwin Groening.**

BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG,

Die

deren schnelle und weite Verbreitung am besten für ihren gediegenen Werth zeugt, erscheint unverändert, jeden Tag zweimal, mit allen ihren verschiedenen Beilagen (**Berliner Börsen-Courier, allgemeine Verloosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. In Folge der Fortbildung unserer jeden Donnerstag unter dem Namen „**Berliner Börsen-Courier**“ erscheinenden Wochenbeilage zu einem specifisch den Bergwerks-Interessen gewidmeten Blatte werden wir auch dieser Seite industriellen Lebens eine fortgesetzte allseitige Besprechung widmen. Unsere gleichfalls jede Woche erscheinende „**allgemeine Verloosungs-Tabelle**“ bringt ausser allen übrigen Verloosungen stets auch die vollständigen Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie sofort am Tage der Ziehung selbst. Die Abonnements-Bedingungen bleiben trotz der abermaligen Erweiterung der Zeitung unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“

(Charlotten-Strasse 28.)